

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Essenbart.)

Nr 149. Mittwoch, den 12. Dezember 1844.

Berlin, vom 7. Dezember.

Se. Majestät der König haben heute Mittag im hiesigen Königl. Schlosse dem zum Königlich Hannoverschen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchsthrem Hoflager ernannten Grafen von Jun und Knyphausen eine Privat-Audienz zu erteilen und aus seinen Händen die Beglaubigungsschreiben seines Souverains entgegenzunehmen geruht.

Berlin, vom 8. Dezember.

Se. Majestät der König haben nachbenannten Kaiserl. Oesterreichischen Offizieren und Beamten Allergnädigst zu verleihen geruht:

1. Den Rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten:

Dem Feldmarschall-Lieutenant und bisherigen Vice-Gouverneur von Mainz, Grafen zu Leiningen-Westerburg.

4. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse:

Dem Obersten im 1ten Feld-Artillerie-Regiment und Artillerie-Direktor in Mainz, Uhlmann. Dem Oberst-Lieutenant im Chevaulegers-Regiment Hohenzollern, von Brodorotti. Dem Hauptmann und Adjutanten des Feldzeugmeisters, Landgrafen zu Hessen-Homburg, Freiherrn von Berg. Dem Hauptmann und Adjutanten, Grafen zu Castell.

3. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Dem Platz-Hauptmann Knittel zu Mainz. Dem Ober-Lieutenant und Adjutanten Schwarz. Dem Feld-Krieges-Commissair von Segen-Quidt.

Berlin, vom 9. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Direktor Michels zu Krotoschin zum Ober-Appellationsgerichts-Rath bei dem Ober-Appellationsgericht zu Posen; so wie den Land- und Stadtgerichts-Direktor Moormeister zu Tapan zu gleich zum Kreis-Justizrath des Wehlauer Kreises zu ernennen; und dem Justitiarius Herbst in Bockelnhagen den Charakter als Justizrath zu verleihen.

Berlin, vom 10. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landrathe, Grafen von Werveldt zu Beckum, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Superintendenten Pastor primarius Müller zu Ohlau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Organisten Floegel in Bries, so wie dem katholischen Küster und Schullehrer Weiß zu Körniz, Regierungs-Bezirk Oppeln, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Hannover, vom 1. Dezember.

(R. 3.) Wie wenig die Verstimmung zwischen dem hiesigen und Herzoglich Braunschweigischen Hofe aufgehört habe, geht aus vielfachen Symptomen hervor, wohin man nicht einmal den Umstand zu rechnen braucht, daß die Wagen des Königs auf seiner Reise nach Notenkirchen, wo bei Ammenfen der bekannte schmale Strich Braunschweigischen Gebiets passiert werden muß, wie die Wagen eines Privatmannes von den Braunschweigischen Zollbeamten untersucht wurden, was Allerhöchsten Orts nicht ohne einige ironische Bemerkungen ertragen wurde.

Von der Weser, vom 27. November.

(Elberf. Ztg.) Ein angesehenener Mann, der kürzlich aus Rom nach Deutschland zurückgekehrt ist, hat über den politischen und religiösen Zustand Roms und des ganzen Kirchenstaats sehr interessante Notizen mitgebracht. Nach der Aussage aller Wohlunterrichteten dort ist das ganze Land in großer Gährung und nur die Bajonnette der Oesterreicher, welche vom Norden her blinken und drohen, halten noch Ruhe. Ganze Haufen und Fuder von Bibeln werden von allen Seiten her eingeschwärzt und begierig gelesen. Die Jugend der höheren Stände, welche sich durch die Befestigung der wichtigsten Aemter mit lauter Priestern vom Staatsdienste ausgeschlossen sieht, liest die heilige Schrift mit Entzücken, weil sie Argumente gegen die Hierarchie in Menge daraus entnimmt. Aber es giebt auch eine große Zahl für das Evangelium von Christo empfängliche Gemüther; diese saugen begierig den süßen Trost des Evangeliums ein und lesen Tag und Nacht die Bibel. — Eine ähnliche Erscheinung begegnet uns in Baiern. Hier scheiden sich die Katholiken in sogenannte Marianer und Bibelschriften. Jene sind die zu Bräuerkassen gehörigen Katholiken und sind streng Römisch; diese dagegen, Frucht von Sailer, Voos und Anderen, halten sich in ihrem innern christlichen Leben allein an die Bibel und unterscheiden sich von gläubigen Evangelischen nur durch die Form. Von dieser letzten Partei erging jüngst eine Aufforderung an die gläubigen Protestanten Deutschlands und insbesondere Preußens, mit den bibelgläubigen Katholiken zusammen zu bestimmten Zeiten Gebete um neue Ausgießungen des heiligen Geistes zu verrichten. Ein bestimmter Gebetskranz wurde von einem katholischen Priester Baierns dazu ausgearbeitet und nach Norddeutschland geschickt. Auch nach Böhmen und Mähren sollen ganze Fuder Bibeln gehen und das Wort vom Kreuz auch dort seine Kraft, selig zu machen, die daran glauben, nicht verläugnen. Ganze Gemeinden, sammt ihren Predigern sollen im Herzen ganz evangelisch gesinnt sein.

Paris, vom 2. Dezember.

Zwischen den beiden Marschällen Bugeaud und Soult ist es zu einer ersten Entzweiung gekommen. Als Bugeaud zu Anfang der vorigen Woche seine Besuche bei allen Ministern machte, fragte ihn Marschall Soult, wie lange er in Exil zu bleiben und wann er nach Algier zurückkehren gedenke. Der neue Herzog von Salaparuta entgegnete ganz ruhig, er werde nur drei Wochen in seinem Geburtsort verweilen, dann aber nach Paris zurückkehren, um an der Adresse-Debatte Theil zu nehmen. „Sie werden doch nicht als Gouverneur von Algier sprechen?“ fragte gereizt der Kriegsminister. „Wenn nicht als Gouverneur von Al-

ger,“ entgegnete pikirt Bugeaud, „doch als unabhängiger Deputirter;“ ein Wort gab das andere und eine sehr lebhafte Erklärung fand statt, in der Bugeaud sich sehr energisch über viele Maaßregeln, namentlich über den Friedensschluß mit Marokko ausgesprochen haben soll. (Die Beglaubigung dieser Erzählung bleibt dahingestellt.)

(F. Z.) Am letzten Donnerstag war Concert in St. Cloud: Marschall Bugeaud erschien einer der Ersten; als Marschall Soult später eintrat, ging Bugeaud auf ihn zu, um ihn zu begrüßen, aber bei den ersten Worten wendete ihm Soult den Rücken zu und ließ ihn stehen. Diese Scene machte natürlich großes Aufsehen, und Bugeaud verschob seine Reise nach Exil und begab sich am andern Morgen zu Soult, um eine Erklärung zu verlangen. So stehen die Sachen in diesem Augenblicke, und die unter dem Einflusse des Königs gemachten Versöhnungsversuche sollen bis jetzt ohne Erfolg geblieben sein. Gewiß ist es, daß Bugeauds Erscheinen hier einem Theile des Cabinets sehr unangenehm kommt; daß man ihm jedoch den Urlaub nicht verweigern konnte, da er sonst mit seiner Entlassung gedroht hätte. Man glaubt sogar, daß Soult abtreten und Bugeaud Kriegsminister werden sollte.

Die officiellen Blätter bestätigen heute nach Berichten aus Bayonne, daß der Sohn und der Schwager Zurbanos erschossen worden sind. Die Provinzial-Deputation von Logrono hatte eine Petition an die Königin gerichtet, um sich für die Begnadigung des jungen Zurbano zu verwenden. Die Hinrichtung, ohne Untersuchung und Urtheil, hatte am Morgen des 25ten November zu Logrono statt.

Herr August Lepasseur, Chef der Equivoques in der hiesigen großen Oper, ist vor einigen Tagen hier gestorben; er hinterläßt ein Vermögen von 200,000 Fr., das er sich buchstäblich durch „seiner Hände Arbeit“ erworben hat. Sein Tod wird innig bedauert, denn bei seinem schwierigen Amte war es gelungen, sich keine Feinde zu machen, indem er Aller Interessen zu berücksichtigen und zu vereinbaren wußte. Wie einflußreich er war, mag die Thatsache beweisen, daß er von den ersten Künstlern Zehrgebalte zog. Nourrit zahlte ihm jährlich 100 Louisd'or, die Taglioni monatlich 300 Fr., Fanny Elssler gab ihm jedes Mal für die erste Vorstellung 500 Fr., 300 Fr. für die zweite und für jede der folgenden Vorstellungen 100 Fr.

Eine Dame fuhr neulich in einem Omnibus, und ein sehr fein gekleideter Herr saß neben ihr. Er hatte sich dicht in seinen Mantel gehüllt, den er mit den Händen zusammenhielt, welche mit ganz weißen Glacehandschuhen bedeckt waren; er sprach kein Wort und rührte sich nicht. Als die Dame ausgestiegen war, fand sie, daß man ihr

die Börse gestohlen hatte, und bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß der Herr mit den weißen Glacehandschuhen ein Dieb von Handwerk war, der falsche Hände außerhalb des Mantels trug, um seine Manoeuvres mit den wahren desto sicherer auszuführen.

Neapel, vom 21. November.

(N. 3.) Der Herzog von Amale und der Prinz von Joinville trafen um 8½ Uhr Abends den 19ten ohne alles Geräusch im Hafen von Neapel ein. Die drei Französischen Linienschiffe begrüßten ihre Prinzen statt mit Kanonendonner mit bengalischem Feuer. Der Prinz von Salerno empfing seinen Schwiegersohn aufs herzlichste und freundschaftlichste. Sie verfügten sich um 10 Uhr in das Theater Carlo, welches zur Feier des Namenstages der vermittelten Königin von Neapel festlich beleuchtet war. In den königlichen Logen saß der Prinz von Joinville zwischen den beiden Königinnen, der Herzog von Amale zwischen der Prinzessin von Salerno, seiner Braut, und ihrer Mutter; der König mit seinen Schwestern in der dritten Loge. Das Publikum empfing die Französischen Prinzen mit lebhafter Freude. Nach dem Theater war ein sehr heiteres Familien-Essen im königlichen Schloß und die Gäste verfügten sich darauf in den Palast von Ciatamone. Nur die drei Linienschiffe und der stattliche Gomer blieben im Hafen vor Anker; die übrigen Französischen Kriegsschiffe verfügten sich nach dem Golf von Vajä, dem Gefeße gemäß, das nur 4 fremden Kriegsschiffen die Anwesenheit gestattet. Gestern Morgens 8 Uhr verkündeten die Franzosen mit einer Häuser und Nerven erschütternden Kanonensalve den Neapolitanern die Ankunft des Bräutigams.

Türkische Grenze, vom 24. November.

(N. 3.) Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, hat sich die Pforte durch den Bericht ihres Gesandten in Wien, die Aeußerung des Oesterreichischen Cabinets als Antwort auf die Klagen der Pforte wegen des letzten Einfalles in Serbien enthaltend, nur theilweise befriedigt erachtet, insofern nemlich damit eine Mißbilligung gegen die Oesterreichischen Grenzbehörden ausgedrückt und die Einleitung einer Untersuchung gegen dieselben zugesagt wird. Dagegen glaubt die Pforte gegen die Ansicht, daß die Schuld des Fürsten Milosch an jenem Vorfalle nicht erwiesen sei, protestiren und bei ihrem frühern Verlangen beharren zu müssen, daß derselbe von Wien entfernt und ihm ein Aufenthalt angewiesen werde, wo es ihm wenigstens nicht so leicht werde, ähnliche Versuche ferner anzuknüpfen oder zu unterstützen. Man ist sehr gespannt, welche Aufnahme diese erneuerte Forderung in Wien finden wird. — Der Kaiserl. Oesterreichische Oberst von Birago, welcher neulich

in einer besonderen Sendung die Donaumündungen in Augenschein nahm, und auch das Terrain für das Project eines Kanalbaues von Tschernowoda nach Kustendische prüfte, soll die Kosten der Ausführung dieses Unternehmens nur auf etwa 4,000,000 Gulden veranschlagt haben.

Newyork, vom 18. November.

Ueber die Richtung der Centralregierung der Vereinigten Staaten unter dem so gut wie gewählten Präsidenten Polk wird der Brem. 3tg. Folgendes geschrieben: „Die Vermuthungen darüber sind noch sehr unbestimmter Natur. Zunächst scheint es von Wichtigkeit, wer als Staatssecretair an der Spitze von Polk's Cabinet stehen wird. Vielsach nennt man in dieser Beziehung den jetzigen Staatssecretair, John C. Calhoun, der also, sollte Polk wirklich so unbedeutend sein, wie man allgemein voraussetzt, einen bedeutenden Einfluß ausüben würde. Eine Veränderung des jetzigen Schatztarifs nach dem Principe, die zum Staatshaushalt nothwendigen Einnahmen durch möglichst niedrige Zölle zu erlangen, welche jedenfalls wahrscheinlich ist, wird unter Calhoun's Leitung zur Gewissheit, da dessen feurige Begeisterung für eine möglichst liberale Handelspolitik bekannt ist. Eine Wiederaufnahme der Verhandlungen mit dem Deutschen Zollverein scheint somit nahe bevorzustehen. Hinsichtlich der Aufnahme von Texas sind die Meinungen getheilt. Im Süden proclamirten die Anhänger Polk's einen unverzüglichen Anschluß ohne Rücksicht auf Mexico oder England, während der nördliche Theil der Demokratie, der Anhang von van Buren namentlich, durchaus nicht damit einverstanden ist. John Tyler soll als Compensation für seinen Rücktritt vom Kampfplatz als Candidat der Gesandtschaftsposten in Paris von der Polkspartei versprochen sein, und man fügt hinzu, daß dieser Vergleich von Seiten der jungen Madame Tyler eine eifrige Unterstützung gefunden.“

Bermischte Nachrichten.

Berlin. (Schl. 3.) In wohlunterrichteten merkantilitischen Kreisen wird versichert, die Seehandlung habe mit Rothschild zum Behuf der Eisenbahn nach Königsberg ein Anlehen von 25 Millionen Thalern abgeschlossen, und zwar zu sehr günstigen Bedingungen: 3½ Prozent Zinsen, Einzahlung des Capitals zu 96. Das Anlehen soll mit einer Verloosung verknüpft sein. Ob schon uns diese Nachricht aus ziemlich guter Quelle zukommt, vermögen wir sie nicht zu verbürgen. — Ein Geschäftsreisender, der so eben aus dem königreiche Sachsen zurückkehrte, versichert uns, man könne sich kaum eine Vorstellung davon machen, welche Erregung dort die bekannte religiöse Frage bis in die untern Schichten der Gesellschaft gemacht; am Lebhaftesten werde aber auf den Dörfern debattirt, und die guten Sach-

sen lassen es sich nicht nehmen, daß die Jesuiten in ihrer Mitte wirthschafteten.

— (Magd. 3.) Mit Bezug auf die hier zu bauende zweite katholische Kirche ist eine Zählung der hier lebenden Katholiken veranlaßt worden. Nach der amtlichen Angabe des Gouverneurs der Hauptstadt, des Generals von Müßling, gehören 5000 Mann der hier stehenden Truppen der katholischen Religion an, mithin gerade die Hälfte der hiesigen Garnison. Dieser überraschende Umstand hat darin seinen Grund, weil die Rheinprovinz und Westphalen verhältnißmäßig die meisten Soldaten für die Garde-Regimenter stellen. Wie man hört, werden nun noch drei katholische Geistliche hier angestellt werden, nämlich ein Pfarrer und zwei Kaplan, deren Wirken hauptsächlich den hiesigen katholischen Soldaten zugewendet sein soll. Die vom Polizei-Präsidenten von Puttkammer angestellte Zählung der in der Hauptstadt lebenden Katholiken ist noch nicht beendet; man schätzt die Zahl der den bürgerlichen Ständen angehörigen hiesigen Katholiken auf 16,000 Seelen, so daß also die Gesamtzahl 21,000 betrüge. — Wie man erfährt, beabsichtigen die Besitzer einer hiesigen Verlags- und Buchhandlung hier in der Hauptstadt eine katholische Kirchenzeitung erscheinen zu lassen.

(Berl. W.) Mehrere Schlossermeister Berlins hatten vor einiger Zeit in den Zeitungen auf einen Mißbrauch beim Betriebe des hiesigen Schlosserhandwerks aufmerksam gemacht und eine Belehrung über diesen Gegenstand gewünscht. Die Paragraphen 1248 bis 1253 Tit. 20, Thl. 2. des Allgemeinen Landrechts verbieten nämlich, unter Androhung strenger Strafen, den Schlossern, sowohl Diensthoten ein Schloß zu öffnen, als auch einen neuen Schlüssel anzufertigen, ohne vorherige Rücksprache mit der Herrschaft und deren Bewilligung. Nun existiren aber namentlich in Berlin eine große Anzahl Schlossermeister, die sich zu ihrem Gewerbetriebe eine Menge Lehrburschen halten, und nun, um dieselben zu beschäftigen, Schlösser und Schlüssel auch ohne Bestellung in großer Anzahl anfertigen lassen, und an Eisenhandlungen abliefern, in denen man denn auch zu jeder Zeit Schlüssel und Schlösser aller Art vorrätig findet. Diese Handlungen führen aber auch Fabrikarbeiten, Vorlege-Schlösser und Schlüssel zu Duzenden von einer Gestalt, Größe und sonstigen Beschaffenheit. Kaufe ich mir heute ein solches Vorlegeschloß, und glaube meine Sachen recht fest zu verwahren, wer giebt mir die Sicherheit, daß meine Diensthoten nicht zu derselben Handlung gehen und dasselbe Schloß laufen, wie der gleichen Fälle bereits vorgekommen. Der Gegenstand verdient wirklich die größte Beachtung, denn offenbar stehen die Bestimmungen des allgemeinen Landrechts mit dem Verfahren, wie es jetzt besteht, in offenbarem

Widerspruch. Man straft die Schlosser, und öffnet auf der andern Seite dem Betrage Thür und Thor. Wie aber ist Dem zu helfen? Gründlich nur dadurch, daß die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts aufs Strengste aufrecht erhalten werden, gleichzeitig aber jeder Handel mit Schlössern und Schlüsseln, alt oder neu, untersagt wird. Nur auf solche Weise kann den Gefahren, welche für die Sicherheit des Publikums hieraus möglicherweise entstehen können, vorgebeugt werden. Gestattet aber die Lage unserer heutigen Gesetzgebung eine solche durchgreifende Maßregel nicht, so können auch die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts nicht mehr Anwendung finden, und muß die Bestrafung der Schlosser für solche Vergehen künftig aufhören. Wie wir hören, hat das hiesige Schlossergewerk dieserhalb eine Anfrage an das hiesige Königliche Polizei-Präsidium gemacht, und werden wir seiner Zeit die Entscheidung mittheilen. Der dabei zur Sprache gebrachte Umstand, daß der Annahme von Lehrlingen, welche von den Schlossermeistern in dieser Weise beschäftigt werden, Grenzen gezogen werden möchten, verdient wohl, als zur Sache nicht gehörig, keiner weiteren Beachtung.

Posen, 29. November. Dieser Tage ist zu den sieben Individuen, welche kürzlich der evangelischen Kirche den Rücken gekehrt haben und von dem katholischen Pfarrer Schmale in Potsdam gerade am Reformationsfest in die katholische Kirche aufgenommen wurden, ein neuer Zuwachs hinzugekommen: Arthur Franke aus Berlin, bisher Studirender der evangelischen Theologie, trat unmittelbar nach seinem mißlungenen Candidatexamen hieselbst zum Katholicismus über.

Die neuliche Feuerbrunst in unserer Stadt war bald nach ihrem Entstehen von einer solchen Heftigkeit und solchem Umfange, erschien so gefahrdrohend und war von so manchen bedenklichen Umständen begleitet, wie dergleichen seit länger denn einem Vierteltjahrhundert in unserer Stadt nicht vorgekommen ist; es ist daher sehr natürlich, daß theils während des Brandes hier das Erkennen der Gefahr, dort die Unkenntniß der Behandlung der Feuerlöschung und der dafür zu Gebote stehenden Mittel und Kräfte vielseitig besorgliche, beratende Theilnahme anregte, auch manche energische Vorschläge erpreßte, als: die an der Oberseite belegenen Häuser der Oberstraße aufzugeben und nur die andere Seite derselben und die daran stoßenden Häuser des Heumarkts zu schützen, oder: die den beiden brennenden benachbarten Häuser aufzusprengen &c. &c., und daß anderentheils nach bewirkter Löschung allgemein und vielerlei über den Gegenstand gesprochen worden ist und noch wird.

Die Meinung, daß man habe besser löschen und

mit minderer Beschädigung davon kommen können, habe ich nicht aussprechen hören, vielmehr erkennt man allgemein die diesmalige Löschung als eine unerwartet glücklich bewirkte an.

Dagegen aber habe ich mit lebhaften Farben den Ruin der Stadt als unvermeidlich darstellen sehen, falls das Feuer auf dieser oder jener Seite mehr um sich gegriffen hätte, für solchen Fall uns alles Rathes und That baar, die Löschmittel ganz unzulänglich, ja im steigenden Eisern die gesamte Organisation und Leitung des Löschwesens unserer Stadt für nichtsaugig, und die jeder anderen Stadt für besser erklären, und nun mit einer Menge für unfehlbar erachteter anderer Einrichtungen- und Verbesserungs-Projekte hervortreten hören.

Es ist nicht zu verwundern, daß unter diesen Projecten manches unpraktische mit unterlaufen muß, wenn sie von Männern ausgehen, die noch bei keiner Feuerlöschung sich den Finger naß gemacht haben, und die nicht unsere lokale (ob fremde?) Organisation des Löschwesens kennen.

Indessen, die Männer unserer Stadt, die hierfür zu wirken und hier zu leiten berufen sind, werden Spreu vom Korn zu unterscheiden wissen, und — auch sich nicht für unfehlbar haltend, — fremden Rath und vielseitiges Vespochen, selbst Tadel willig annehmen und davon Nutzen ziehen.

Nun habe ich aber auch von Männern, deren sonstige Kenntniß und gereifte Erfahrungen sie zu einer kompetenten Beurtheilung dieses Gegenstandes befähigen, aus Unkenntniß unserer Einrichtungen gerade das als neu vorschlagen hören, was bei uns längst und vielleicht möglichst vollkommen besteht. Hierdurch habe ich mich gedrungen und, da ich ziemlich vertraut mit der Sache bin, berufen gefühlt, einiges über die Handhabung der Feuerlöschung unserer Stadt mitzutheilen, hoffend, Manchen beruhigen und wünschend, denen, die dem Dinge gewachsen sind, dadurch einen bestimmten Anhalt zu Aenderungs- und Verbesserungsvorschlägen geben zu können. Vorweg will ich für diejenigen, die Alles tadeln, als Herausforderung auf Irrthümer in meiner Darstellung und Argumentation recht aufmerksam zu sein, um mich gründlich belehren zu können, erklären: daß ich unsere Feuerlösch-Einrichtung für sehr gut halte, obgleich ich mich bescheide und hiernächst auch berühren werde, daß, wie bei jeder menschlichen Einrichtung, auch hier Mängel vorkommen und namentlich in der Ausführung fast unvermeidlich sind. — Auf ein bloßes Tadeln dürfte es nicht, sondern, wenn es nützen soll, wesentlich darauf ankommen: sind und auf welche Weise die Einzelmängel des Bestehenden zu verbessern? oder ist das Bestehende ganz zu verwerfen und etwas Besseres, das ist, was weniger Mängeln Raum läßt, an die Stelle zu setzen?

Demjenigen, welcher unbekannt mit deren Organisation, von fern unserer Feuerlöschung zusieht oder auch in deren Mitte hineingezogen wird, muß freilich das erste Gewirre der von allen Seiten zuströmenden Löschgeräth- und Mannschaften, gemischt in den sich hin und her mit geretteten Effecten Drängenden, das Schreien nach Spritzen, nach Wasser, nach Plas für anfahrende Küsen, ein Schreien von einer Kehle ausgegangen, durch zehn und zwanzig andere wiederholt, das laute Zurückweisen unberufen sich Eindringender, das Janken darüber von Berufenen, aber sich nicht Legitimirenden, das Kommandiren, Rathgeben, Tadeln mancher augenscheinlich nicht dort hin Gehörender, das Aufschlagen einer Flamme, wo nicht gleich ein Schlauch zum Entgegenwirken da ist, das öftere Dortstehen von Spritzen ohne Wasser etc., als ein wüthes, planloses Gewirre erscheinen und ihn den durchgehenden leitenden Faden nicht erkennen lassen, zumal wenn wie neulich rettende und arbeitende Mannschaften und Geräthe in 3 und 4 Straßen und in 5 und 6 Häuser vertheilt sind; und so dürfte es wohl verzeihlich sein, wenn so Jemand die Brandstätte mit einem Vorurtheil gegen das Bestehende verläßt. Anderentheils möchte ich aber auch ein Vorurtheil für dessen Gutsein aus der Erfahrung in Anspruch nehmen.

Unser Löschwesen, die Wirksamkeit desselben, die ausdauernde Thätigkeit unserer Bürgerschaft dabei, haben seit uralter Zeit einen großen Ruf, nicht blos aus Eitelkeit unter uns, sondern auch auswärts und bei den Behörden gehabt. Der geringe Feuerschaden-Beitrag, den unsre Grundbesitzer in den letzten 50 Jahren haben leisten müssen — unerachtet mancher einzelnen bedeutenden Schäden jährlich durchschnittlich nicht einmal $\frac{1}{4}$ pro Mille — möchte ein klarer Beleg für die Wirksamkeit unserer Anstalten sein, und das Niederschlagen der Gefahr bei jedem einfachen Brande meist in 2—3 Stunden und die Rückerinnerung an unsere bedeutendsten und gefahrbedrohendsten Feuersbrünste, als: Marienkirche, 4 Häuser in der Oberstraße mit großen Baarenslagern, enge Baum- und Nagelstraßen-Ecke, Nikolaitirche, Lohgerberhäuser in der Speicherstraße, Lastadie nahe am Varnigertthore, Kuhstraße, Provinzial-Zuckerfiederei, möchte jene Wirksamkeit, so wie daß wir gerüstet sind, auch heftig um sich greifenden Bränden wirksam zu begegnen, bestätigen.

Sind seitdem unsere Einrichtungen und Mittel schlechter geworden?

Gegentheils, seit jener Zeit hat sich die Zahl unserer Spritzen um die Hälfte vermehrt, und das Ausmerzen mehrerer und die vervollkommnete Konstruktion der an ihrer Stelle und sonst wen angeschafften berücksichtigt, hat sich ihre Leistungskraft verdoppelt, mit der Zahl unserer Einwohner ha-

ben sich die Löschungskräfte vermehrt, gleicherweise die Zahl der Gespanne, und unsere Pumpen sind in neuerer Zeit sehr bedeutend verbessert worden, und endlich hat man seit geraumer Zeit, zuerst unter Leitung zweier unseres Löschwesens vollkommen praktisch kundiger Männer, mit Anerkennung der Vorzüge und allgemeiner Beibehaltung des erprobten Bestandes, jedoch mit Benutzung späterer Erfahrungen und der Einrichtung anderer Orte, wesentliche Verbesserungen in allen Details eintreten lassen und ist bemüht, darin fortzufahren. Nach meiner Meinung hat auch der jetzt besprochene Brand die Kraft unseres Löschwesens bethätigt. Unmöglich erschien es Vielen, die nächsten an den Schmidtschen unter dem Winde belegenen Grundstücke der Oberstraße zu retten (deshalb obige energische Vorschläge) und fürwahr, fast jeder, der sie stundenlang von dem heißen Flammenmeer überragt und überwogt sah, mußte daran verzweifeln, und doch ist durch 4 und 5 dreist und kräftig dirigirte Schläuche das Feuer in seinen ersten Heerd zurückgebrängt worden und sind diese Häuser ganz unangetastet geblieben.

Nicht minder mußte man besorgen, daß der Brand der beiden in vollen Flammen stehenden Seitenflügel des Schmidtschen Hauses auch das damit in Verbindung stehende Vorderhaus ergreifen würde, aber dieses, selbst dessen Dach ist von der Flamme verschont geblieben und dem Feuer in der Mitte der Seitenflügel Halt gemacht.

Auf der anderen Seite schien Vielen der Brand des Grotjohannschen Hauses fast unrettbar die gegenüber liegenden, nur durch eine wenig Fuß breite und nicht mehr passbare Gasse getrennten leichten Gebäude und das hohe Mensing'sche Haus ergreifen zu müssen; — durch thätige und kräftige Anwendung der Löschmittel sind jene unberührt geblieben und dieses, schon wiederholt im Holzwerk von der Flamme ergriffen, ist gerettet worden.

Zugleich haben wir erneuert die Erfahrung gemacht, daß, falls nur die Hausbesitzer aufmerksam sind, auch der Beschädigung durch Flugfeuer, welches wir wohl noch nie von solchem Umfange und von so kräftigen Brennstoffen gehabt haben wie diesesmal, zu entgehen ist.

Uebrigens würden wir auch bei einem zweiten aufgegangenen Feuer nicht hüßlos gewesen sein, indem noch 5 städtische Schlauch- und 2 Rohrsprizen und 4 von anderen Orten zu Hülfe gesendeten Sprizen ganz unberührt und in Reserve geblieben sind, und erneuerter Feuerlärm, der auch schon für das Schmidtsche Feuer, da die Kräfte erschöpften, beabsichtigt, indeß durch die bereitwillig eintretende thätige Hülfe des Militärs unnötig gemacht wurde, neue Kräfte herbeigeführt hätte. Es dürfte demnach auch die neueste Erfah-

rung, statt Besorgniß zu erregen, Beruhigung gewähren müssen.

Jetzt werde ich zur Darstellung unserer städtischen Lösch-Einrichtungen übergehen.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 1sten bis incl. den 7ten Dezember: 3243 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei E. F. Schütz & Comp.

Dezember.	§	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in	8.	343.62"	342.74"	342.70"
Pariser Linien	9.	342.58"	342.34"	342.64"
auf 0° reduzirt.				
Thermometer	8.	— 84°	— 73°	— 77°
nach Réaumur	9.	— 88°	— 54°	— 78°

Anruf zur Wohlthätigkeit.

Gestern Nachmittag in der vierten Stunde brach in meiner Parodie zu Massenheide in einer wegen Abwesenheit der Bewohner verschlossenen Tagelöhnerwohnung eine Feuersbrunst aus, die daher, ehe sie wahrgenommen wurde, so schnell die zu beiden Seiten stehenden, mit Strohdach versehenen Tagelöhnerhäuser ergriff, daß acht Familien fast Nichts als ihr Leben und ihre Kinder retten konnten, und für ihr Durchkommen bei dem kalten Winter allein auf Gottes und wohlthätiger Menschen Hülfe angewiesen sind, hoffend auf den Zuruf des Herrn: Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe in das Haus, so du einen nackend siehest, so kleide ihn und entziehe dich nicht von deinem Fleisch. Jes. 58. 7.

Bewohner Stettins und der Umgegend, die ihr kürzlich oder je solchen Jammer in der Nähe erlebt habt, ihr habt gewiß auch ein offenes Herz zur thätigen Theilnahme für dergleichen entstandene Nothleidende.

Die Herren Pastoren Tschendorff und Palmis wollen die Güte haben, die dargebotenen Gaben der Liebe anzunehmen und mir zuzusenden, die ich dann nach dem Bedürfnis vertheilen werde.

Boeck, den 8ten Dezember 1844.

Erfen, Pastor.

Unsere zweite Abonnement-Quartett-Unterhaltung findet am Donnerstage den 12ten d. M., Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses Statt.

Einzelne Billets a 20 Sgr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Bulang und am Abend an der Kasse zu haben.

Köchy. Ruel. Wild. Lemser.

Offizielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Bei den vielen noch nicht zugefrorenen Stellen auf der Oder wird nicht nur im Allgemeinen vor unvorsichtiger Betretung des Eises gewarnt, sondern es insbesondere Allen, denen die Aussicht über Kinder oder junge

Leute obliegt, dringend zur Pflicht gemacht, diese ernstlich zu ermahnen, die durch Wippen oder sonst als unsicher bezeichneten Stellen zu meiden.

Die Beschädigung oder Zerstörung der Warnungszeichen unterliegt einer besonders strengen Ahndung.

Stettin, den 10ten December 1844.

Königliche Polizei-Direction. Hessenland.

Verlobungen.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich hiermit als Verlobte

F. Läderig, geborne Löwe.

E. W. Bourwieg.

Wesermünd und Stettin, den 6ten December 1844.

Die Verlobung unserer Tochter Therese mit dem Kaufmann Herrn A. Gebcke in Götting, reigen wie hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an.

Stettin, den 6ten December 1844.

B. Bertinetti nebst Frau.

Therese Bertinetti,

August Gebcke, -

Verlobte.

Entbindungen.

(Verspätet.) Die heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Sohne, erlaube ich mit Verwandten und Freunden anzuzeigen. Pampow, den 2ten December 1844.

E. D u b y.

Am 4ten December, Abends 11 Uhr, wurde meine Frau Josephine, geborne Dummer, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Hoeppner, Pastor in Neukirchen bei Labes.

Todesfälle.

Sonntag den 8ten d. Mis., Abends 6 Uhr, starb in Folge eines Falles, der Paritular M. Koeppen in seinem 82ten Lebensjahre. Dies zeigen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, an die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhaltes.

Meine angenehme bequeme Wohnung macht es mir wünschenswerth, noch einige Pensionatinnen bei mir aufzunehmen. Meinen Zöglingen wird in jeder Hinsicht die treueste Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu Theil. Nach der Entscheidung der geehrten Eltern besuchen sie eine unserer hiesigen Schulen und unsere Nachhilfe bei den Aufgaben, so wie Privatstunden und fleißige Uebung der Französischen Sprache erhalten sie sehr gern durch uns. Auch bezieht ich noch auf den Wunsch mehrerer Eltern 16-20 kleinere Schülerinnen im Unterricht.

Édelle Brückle,

Mönchenstraße No. 610.

Die Porzellan-Malerei von A. G. d. g.,

Heiligegeiststr. Ecke No. 206,

empfehlen sich mit der promptesten Ausführung aller Bestellungen.

Da einem großen Theile des Publikums schon der Werth meiner Arbeiten bekannt ist, so führe ich nur an, daß jede Bestellung von mir eigenhändig angefertigt wird.

A. G. d. g.

Dividendenvertheilung der Lebens-Versicherungs-Bank f. D. in Gotha im Jahre 1845.

Diese Anstalt bringt im nächsten Jahre den Ueberschuß des Versicherungsjahres 1840 unter ihre Mitglieder zur Vertheilung. Derselbe beträgt 144,470 Thlr. 21 Sgr. und gewährt eine Dividende von

24 Prozent,

welche auf noch bestehende Versicherungen durch Abrechnung an der nächsten Prämie, auf erloschene Versicherungen durch Baarzahlung an die Inhaber der bezüglichen Dividendenscheine gewährt wird.

Wer noch Dividenden auf Prämien aus 1839 zu beziehen hat, möge nicht säumen, die betreffenden Scheine bis zum Präklusiv-Termin, den 20sten November 1845, zur Erhebung der Zahlung einzureichen.

Mit dieser Anzeige verbindet der Unterzeichnete die Einladung zur weiteren Theilnahme an der Bank, welche sich auch in diesem Jahre wieder eines so reichen Zugangs zu erfreuen gehabt hat, daß die Zahl ihrer Mitglieder auf 12,800 Personen, die Versicherungssumme auf 20½ Mill Thlr. und das Capitalvermögen auf 3,860,000 Thlr. gestiegen ist.

Stettin, im December 1844.

Wm. Schlutow.

Da man allgemein im Publikum der Meinung ist, ich sei meines Namens allein im Ort, so finde ich mich veranlaßt, um Irrungen zu vermeiden, zu erklären, daß mehrere dieses Namens im Orte wohnen, mit denen ich aber in keiner Weise in irgend einer Beziehung stehe.

Zugleich mache ich hierdurch bekannt, daß ich sowohl wie meine Familie unsere Bedürfnisse stets baar bezahlen, und wo dies nicht gleich geschehen kann, nur gegen einen mit meinem Namen C. Deplanque gedruckten und gestempelten Verlangschein verabfolgt werden dürfen, da ich nur hiergegen Zahlung leisten werde.

C. Deplanque,

Bronce-Fabrikant und Kunsthändler.

Es wird ein Gasthof oder ein Krug in einer kleinen Stadt, oder auf einem Dorfe an der Straße liegend, zum 1sten April 1845 zu pachten gesucht. Schriftlich Adressen werden unter No. 18 H. F. in der Zeitungs-Expedition erbeten.

Ich warne einen Jeden, auf meinen und meiner Frau Namen nichts ohne baare Zahlung verabfolgen zu lassen, da ich andern Falls für keine Zahlung einzustehen werde.

Johann Stichter.

: Geschäfts-Verkauf. :

Ein Material- und Delicateß-Waaren-Geschäft ist sofort oder auch später zu übergeben. Zur Uebernahme der Utensilien und des Waaren-Lagers sind circa 3000 Thlr. erforderlich. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

Eine Weinhandlung am Rhein sucht in den Hauptstädten Deutschlands Agenten für den Verkauf von Rhein- und Moselweinen.

Näheres bei Schreyer & Comp.

Zum bevorstehenden Weihnachtssfe den geehrten Kunstfreunden die Anzeige, daß die so sehr beliebten farbigen Daguerreotyp-Portraits täglich, auch bei trüber Witterung, von 10 bis 3 Uhr in der

Zunkerstraße No. 1107

parterre, Hinterstube rechts, angefertigt werden. Aufträgen stehen bei den Herren E. Sanne & Co., so wie im Atelier. Preis 1 bis 6 Thlr. **A**

Colonia,

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

übernimmt Versicherungen auf Mobiliar- und Immobilien-Gegenständen.

Die Haupt-Agentur. Fr. Pitzschky & Co.

Die

Weihnachts - Ausstellung

unsrer

Buchhandlung,

so wie unsrer

Kunst- und Galanterie-Waaren-Handlung

ist in unsern erweiterten und geheizten Geschäftsräumen bereits arrangirt, und laden zu geneigten Einkäufen ergebenst ein

Ferd. Müller et Comp.,

Börsengebäude.)

Mein Concert muß bis zum Monat Januar ausgesetzt werden. E. Louffaint.

Die Eröffnung meines Material-Waaren-Geschäfts Frauenstr. No. 918, in dem früheren J. G. Lischkeschen Hause, zeige ich ergebenst an und bitte um das Wohlwollen und Vertrauen des geehrten Publikums.

Johann Magnus.

Borussia.

Wir empfehlen die Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia zu Königsberg i. Pr. zur Uebnahme von Mobiliar- und Immobilien-Versicherungen und bemerken, dass wir bevollmächtigt sind, die Policen sofort zu vollziehen.

Die nöthigen Antrags-Formulare bitten wir in unserem Comptoir, gr. Oderstrasse No. 19, in Empfang zu nehmen.

Stettin, den 4ten December 1844.

E. Wendt & Co.

Ein Bett ist zu vermieten und für einen jungen Mann billige Wohnung große Wellenwerferstraße No. 582, zwei Treppen hoch.

Mein Spielwaarenlager

ist jetzt in jeder Art reichlich assortirt und empfiehe sich sowohl für Wiederverkäufer wie einzeln zu billigen Preisen.

Ed. Kolbe, Schulenstr. No. 341.

Schlittschuhe, mit und ohne Riemen, und gefütterte Morgenschuhe bei E. Kolbe, Schulenstr. No. 341.

Für die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt übernimmt nach wie vor Feuer-Versicherungen zu den billigsten Prämien A. F. W. Wismann.

Das Comptoir von

E. Wendt & Comp.
ist grosse Oderstrasse No. 19.

Bodenraum zum Wasche trocknen Frauenstraße No. 877.

Ein Feuer-Arbeiter sucht so bald als möglich eine Feuer-Beisstätte, am liebsten auf der Lastadie oder nahe am Wasser. Adressen erbittet man Neuenmarkt No. 932 abzugeben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 9. December 1844.

Preuss. Cour.

	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	99½	99½
Prämien-Scheine der Reichsbank	—	94	93½
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	99½	98½
Berliner Stadt-Obligationen	3½	100	—
Daniger do. in Thellon	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	99½	98½
Grossherzog. Posenische Pfandbriefe	4	—	102½
do. do. do.	2½	98½	97½
Ostpreussische do. do.	3½	100½	100
Pommersche do. do.	3½	100½	—
Kur- und Neumärkische do. do.	3½	100½	—
Schlesische do. do.	3½	—	99
Geld al marce	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Andere Goldmünzen à 1 Thlr.	—	11½	11
Disconto	—	3½	4½

Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	192½
do. do. Prior.-Ublig.	4	103	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	185½
do. do. Prior.-Ublig.	4	—	103½
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	149½	148½
do. do. Prior.-Ublig.	4	103½	—
Ottensand-Elberf. Eisenbahn	5	—	92
do. do. Prior.-Ublig.	4	—	96½
Rheinische Eisenbahn	5	79½	78½
do. Prior.-Ublig.	4	—	96½
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	159½
do. do. Prior.-Ublig.	4	102	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	117	—
do. do. Litt. B. v. alagon.	—	108	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	119½	118½
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	108½	107½
West.-Schweidn.-Frankfurter Eisenbahn	4	—	104
do. do. Prior.-Ublig.	4	101½	—

B et i a g e.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Stettin durch die Unterzeichneten, zu beziehen:

Offenbarungen von London

von

W. Harrison Ainsworth

illustrirt von „Phiz.“

Aus dem Englischen von Dr. A. Diekmann.
Mit Portrait und Lebensstizze des Verfassers.
Erste Lieferung. Preis 5 sgr.

Nur aus der Feder eines Ainsworth kann eine geistvolle, pikante, das Leben und Treiben der tiefsten und weltkloß treu schildernde Darstellung erwartet werden. Haben auch Sue's Geheimnisse von Paris mehrfache „Geheimnisse von London“ hervorgerufen, so waren doch alle diese bisher erschienenen Schriften theils Compilationen aus älteren Werken, theils Unternehmungen, die weder in England, noch in englischer Sprache ihr Dasein erhielten. Sogar der Name Ainsworth ist dabei benutzt worden, denn es wurden „Geheimnisse von London nach Ainsworth“ veröffentlicht, an denen aber der berühmte Autor, wie er uns ausdrücklich beauftragt hat zu erklären, nicht den mindesten Antheil hat.

Die „Offenbarungen von London“ werden im Laufe einer Erzählung von ergreifendem eigenenthümlichem Interesse Aufschlüsse geben: über das Leben aller Klassen der Gesellschaft in London, von der höchsten bis zur niedrigsten herab; über die Hospitäler, Arbeitshäuser und Gefängnisse von London. Sie werden die Paläste, Plätze und Parks schildern und mit einem Worte: London beschreiben in seinem Aeußern und seinem Innern, in seinen Tugenden und seinen Lasten. Das Ganze wird in zwanzig monatlichen Lieferungen ausgegeben.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Der Verfasserin von Godwie-Castle
neuester Roman

erschien so eben im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung unter dem Titel:

Jakob van der Nees.

In drei Theilen.

Erster Theil: Angela. Zweiter Theil: Ulrica. Dritter Theil: Floripes.

8. 1844. Geboten. Preis 6 Thlr.

Das vierte große Werk der Verf. von Godwie-Castle bezeugt abermals das außerordentliche Dichtungs- und Darstellungs-Talent der Frau Verfasserin. Sie allein ist es, welche in unseren Tagen die Roman-Literatur Deutschlands wahrhaft bereichert und der Lesewelt Original-Werke darbietet, welche befriedigen und nachhaltig forwirken und dauern. — Das bewegte Leben der mäch-

tigen Handelsrepublik Holland im 17. Jahrhundert und die gleichzeitigen Zustände Englands unter den Königen Karl dem Ersten und Zweiten sind diesmal der inhaltsreiche Gegenstand der Dichtung. — Mit gewohnter Meisterschaft sind die Lebenszustände jener Zeit zur Anschauung gebracht und das Stoffartige der Erzählung ist so sicher und leicht gehalten und bewegt sich in so geschlossener und vollendeter Kunstform, daß Alles wie aus einem Guß hervorgegangen erscheint und die ernstesten gründlichen Studien, welche hier vorübergegangen sein müssen, kaum ahnen läßt.

Buchhandlung Josef Marx u. Komp. in Breslau.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Leon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

in Stettin.

Wohlfeiles Prachtwerk mit Stahlstichen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Panorama der deutschen Klassiker.

Die Lieferung mit 3 Stahlstichen und 6 Bogen Text in Quarto 1½ sgr.

In Betreff der Vollendung der bildlichen Darstellungen in Zeichnung und Stich, sowie der übrigen Ausstattung muß dem Panorama unbedingt der Preis vor den vielen illustrierten Werken zuerkannt werden. Noch nie aber wurde so Schönes zu einem so wohlfeilen Preise gegeben, der Niemanden von dem Besitze dieses gediegenen und klassischen Werkes ausschließt. Von 6 zu 6 Wochen erscheint eine Lieferung. Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich die

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei Hendes in Etargod, Koch in Greifswald, Köhler in Posen, so wie in der Unterzeichneten ist zu haben:

120 Erzählungen u. Anekdoten
aus dem Thierreiche.

Enthaltend: bewundernswürdige Beispiele von der Klugheit und dem Naturel der Affen, — Hunde, — Pferde, Löwen, — Tiger und Elephanten.

3te Auflage. Mit 2 Kupferstichen geziert, br. 15 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

C. Mbrich: Wunderbare

Rechnenstücke.

Eine Sammlung außerlesener arithmetischer Kunst-Aufgaben, unter besonderer Berücksichtigung der Zauber-Quadrate, hinsichtlich ihrer mechanischen Anfertigung; und

des Domino-Spiels 2c. Nebst einem Anhange: Der Rats-
tenleger; zur frohen geselligen Unterhaltung für Jedern
mann. 8. geh. Preis 12½ Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Adelheid Mercierclair (Erzieherin):

Eintritt einer jungen Dame

in die Welt.

Oder Anweisung, wie sich ein junges Mädchen bei Bes-
uchen, auf Bällen, beim Mittag- und Abendessen, im
Theater, Concert und in Gesellschaften zu benehmen hat.
Nebst Belehrungen über Toleranz; Anweisungen zu eini-
gen beliebten Spielen u. dergl. m. 16. geh.

Preis 10 Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.

Bei Koch in Greifswald, Stargard bei Hendek,
Pasewalk bei Köhler und in allen Buchhandlungen, in
Stettin in der Unterzeichneten, ist vorräthig:

L. Schellhorn, (120) auferlesene

**Geburtstags-, Neujaars-, Hochzeit-
und Abschiedsgedichte,**

auch Stammbuchverse, Räthsel und Polterabend-Scherz.
Sechste verb. Auflage. Preis 15 Sgr.

Ein schönes Gedicht ist bei Neujaars-, Polter-
abend-, Hochzeit- und Geburtstags-Feierlichkeiten
von grossem Werthe; in diesem mit Beifall auf-
genommenen Buche sind solche in reichhaltiger Aus-
wahl enthalten.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.

Weihnachtsbücher,

welche sich durch Eleganz, gediegenen Inhalt
und Billigkeit empfehlen.

Bei A. Croppani in Stuttgart ist erschienen und
in der Unterzeichneten zu haben:

Geschichtenbuch für die Kinderstube.

Kleine moralische Erzählungen für Kinder von 5 bis
8 Jahren,

von Franz Hoffmann.

Mit 24 schönen Bildern. Preis geb. 1 Thlr.

Deutsche Helden der Vorzeit.

Ein belehrendes Unterhaltungsbuch für die reisere
Jugend,

von Franz Hoffmann.

Mit 4 Stahlstichen. Preis geb. 1 Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.

Bei Albert Falkenberg & Co. in Magdeburg ist
erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin
bei **L. Weiss** zu haben:

Das Christenthum, seine Wetterfahne. Eine
Entgegnung und Berichtigung auf einen in der
Magdeburger Zeitung No. 167 enthaltenen Artikel
über Christenthum und Kirche. broch. 2 gGr.

**Findeis, A., Ueber die Gesellschaft der
protestantischen Freunde und ihre Grund-
sätze.** Offenes Sendschreiben an den Herrn Pastor
Uhlig in Pömmelte. broch. 4 gGr.

Müller, J. N., Saulus schnaubt noch,
oder er setzt seinen rechten Standpunkt fort. Eine
geistliche Medicin wider den Vernunft-Koller. Zweite,
etwas verstärkte Auflage. broch. 4 gGr.

**Pistorius, H. A., Wissenschaftliches Ar-
muthszeugniß des unlutherischen Pastors König,
des Vorkämpfers der protestantischen Freunde zu
Eichen, ausgefertigt von ihm selbst. Nebst einer
Beilage: Dr. Harnisch gegen König. broch.
6 gGr.**

**Rhenius, K. W., Grundlinien zur Verständ-
nigung über die Symbolfrage für alle Gebildete,
welche an der neuen Gestaltung unserer Kirche Theil
nehmen. broch. 6 gGr.**

**Begener, G. H., Briefe an den Pastor
C. B. König über das zweite Heft seines rechten
Standpunktes.** Ein ruhiges Wort für die Schrift
mit ganz bescheidenlich gegebenen Winken für
König's fernere schriftstellerische Thätigkeit. broch.
4 gGr.

Im Verlage von Hermann Govert in Hamburg
erschien so eben und ist vorräthig in allen Buchhand-
lungen, in Stettin in der Unterzeichneten:

**Die Sprachverhältnisse der heutigen Juden
im Interesse der Gegenwart und mit beson-
derer Rücksicht auf Volks-Erziehung, des-
sprochen von Dr. Anton Rée. Preis 22½ Sgr.**

Diese Schrift, im Geiste einer neuen Richtung unter
den Juden, die man die sociale nennen könnte, geschrie-
ben, ist mit Recht jedem Feinde über Volksbildung und
Volkswohl aufs ansehnlichste zu empfehlen, so wie sie
manchen interessanten Beitrag für die Wissenschaft der
Dialecte liefert.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
C. F. Gutberlet.

Im Antiquar-Geschäft von C. Katter,
Pelzerstrasse No. 805, sind folgende Werke zu
den beiderseitigen wohlfeilen Preisen vorräthig:

Goethe's Werke, neue Ausgabe, in 20 Bänden, sau-
ber geb. für 20 Thlr., Schiller's Werke, neue Ausg.,
eleg. geb. für 5 Thlr., in Pracht. 6 Thlr., Lessing's
Werke, eleg. geb. für 5½ Thlr., Shakespeares Werke,
übers. von Ebeling und Tiedt, sauber geb. zu 3½ und
4 Thlr., Goethe's Werke, eleg. geb. für 3½ Thlr.,
Z. Eisking's Werke, neue Ausg. in 12 Bdn., sauber

Halbgeb., geb. für 11 Thlr., Uhland's Gedichte in Prachtb. für 2½ Thlr., die Gedichte von Rückert, Chamisso, Grün, Freiligrath, Platen, Lenau, sämmtlich in Prachtb. geb., a 2 Thlr., Goethe's Faust 1 Thlr., die Wäbchen der Gebr. Grimm, eleg. gebunden für 2½ Thlr. — Becker's Weltgeschichte, 7te Aufl., vier Abdruck, in sauberem Halbgeb., für 10 Thlr., auch 1 Expl., aut erhalten, für 6 Thlr., Köstli's Weltgeschichte für Töchter Schulen, neueste Aufl., in 3 und 4 Thlr. 2c. 2c.

Von dem bekannten werthvollen Prachtwerk:

Historisch-biographisches

U n i v e r s u m.

Eine Bilder-Chronik
von denkwürdigen Ereignissen und berühmten
Menschen.

Von einer Gesellschaft von Künstlern und
Gelehrten.

Drei Bände in Quart,

mit 150 gelungenen Stahlstichen.
Vollständig. 1841 - 1843 (9 Thlr.)

besitzen wir eine Anzahl Exemplare, die wir zu dem
Preise von

nur 3 Thlr. 18 ggr.

abgeben können. — Einzelne Bände zur Complet-
tirung kosten nur 1 Thlr. 6 ggr.

K. H. Morin'sche Buchhandlung

(Leon Sannier.)

Mönchenstraße No. 46½, am Refsmarkt.

in Stettin.

Bei E. G. Hendes in Cöslin ist so eben erschienen
und durch alle Buchhandlungen, in Stettin in der
Buchhandlung von Ferd. Müller & Co.,
im Börsengebäude, zu haben:

Die Delgewächse.

Anleitung zu ihrem lohnendsten Anbau und zu ihrer vor-
theilhaftesten Verwerthung, nach vielsährigen eigenen
Erfahrungen. Nebst einem Anhang über die Berei-
tung und Reinigung der Oele.

Für den landwirthschaftlichen und Handelsstand
bearbeitet von

William Löbe,

Redacteur der landwirthschaftlichen Dorfzeitung.

Mit 1 Tafel Abbildungen. Brosch. 22½ far.

Dieses gediegene und reichhaltige Original-Schrift wird
viele Zweifel über die Wacht der Delgewächse, des
Bodens, dessen Lage und über die Behandlung dieses
wichtigen Zweiges der Landwirthschaft und des Handels
überhaupt lösen.

Sie darf bei dem billig gestellten Preise allen Land-
wirthen, Oelfabrikanten und Oelbändlern mit Recht
empfohlen werden. Ausführlich, aber doch kurz und
bündig und in einer Sprache, die jedem Landmann
verständlich, lehrt sie den Anbau folgender 16 Del-
pflanzen: Winterraps, Winterrüben, Sommerraps,
Sommerrüben, Leindotter, Mohn, Madia, Senf, Del-

rettig, Kresse, Sonnenrose, Rau, Krachyde, Tschel-
kraut, Sesampflanze, Nachviole; giebt außerdem eine
botanische Beschreibung und die Geschichte dieser Pflanzen,
lehrt ihre Feinde und deren Vertilgung oder Abhaltung
kennen und ertheilt die besten Rathschläge in Betreff
der Ernte, Aufbewahrung und Verwerthung der Del-
früchte. In einem Anhang wird die Fabrikation und
Reinigung der Oele nach den neuesten Erfah-
rungen gelehrt. Die landwirthschaftliche Literatur
hat bis jetzt noch keine so gediegene und reichhaltige
Schrift über den Delgewächsbau aufzuzeigen.

Die unterzeichnete Buchhandlung macht es sich zur
angenehmen Pflicht, dem Publikum ihr

vollständiges Lager
der gediegensten Werke
aus allen Zweigen der Literatur
zur Festzeit ganz besonders zu empfehlen.

Sämmtliche Kinder- und Jugend-
schriften für jedes Alter und zu jedem Preise; die
Werke unserer Deutschen Classiker in den
eleganteften Einbänden und den verschiedensten
Ausgaben; eine reiche Auswahl von Andachtsbücher
und Predigtsammlungen der vorzüglichsten Kan-
zelredner; die herrlichsten Gebetbücher unserer aus-
gezeichneten Schriftsteller, in den geschmackvollsten und
reichsten (in Sammet und Gold-) Einbänden, so wie
eine mit besonderer Sorgfalt getroffene Auswahl der
besten Werke, die unsere Literatur auf dem Gebiete der
Theologie, Philosophie, Philologie, Medicin, Jurisprudenz,
Geschichte, Mathematik, Baukunst, Handelswissen-
schaft, Technologie etc., aufzuweisen hat, läßt uns hoffen,
daß Jeder, der uns mit Aufträgen beehrt, dieselbe zur
möglichsten Zufriedenheit und besonderer Schnelle aus-
geführt sehen wird. Auch sind wir mit Vergnügen be-
reit, die Werke nach außerhalb zur Ansicht hinzusenden.

Wir erlauben uns ferner auf unser

bedeutendes Lager ausländischer Werke
aufmerksam zu machen, welches wir mit allen neuen Er-
scheinungen assortiren und auf welchem die Meisterwerke
der franz., engl., span., italien. Literatur theils elegant
gebunden, theils sauber geheftet vortrabig sind.

Englische u. franz. Taschenbücher.
Kinder- und Jugendschriften
in englischer und franz. Sprache.
Großes Musikalien-Lager.
Land-, See- u. Himmelkarten.
Atlanten. Globen.

Unser reichhaltiges Büchers-Lager macht es uns mög-
lich, geneigte Bestellungen auf Bücher, welcher Sprache,

welcher Wissenschaft sie auch angehören, sofort zu effectuiren, und sind wir in den Stand gesetzt, durch unsere ausgebreitete Verbindungen mit allen Städten Deutschlands und den Hauptstädten des Auslandes, Bücher, die wir zufällig nicht vorräthig haben sollten, in kurzer Zeit, **ohne Preiserhöhung**, zu beschaffen.

Auch sind alle Bücher, die in politischen und literarischen Blättern Deutschlands, Englands und Frankreichs angekündigt werden, durch uns zu beziehen.
Stettin.

F. H. Morinsche Buchhandlung
für deutsche und ausländ. Literatur.
Léon Sannier.

Auktionen.

Am 13ten December d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Königl. Vachhose am Zimmerplatz 63 Säcke beschädigter Kaffee für Rechnung der Assurance öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 29ten November 1844.

Königliches Sees und Handelsgericht.

Auktion über Uhren.

Auf Verfügung des Königl. Wohlbl. Land- und Stadtgerichts sollen Donnerstag den 12ten December c., Vormittags 9 Uhr, Breitestraße No. 353: eine bedeutende Anzahl neuer Stugs, Bands und Taschen-Uhren, Cifferblätter, Uhrmachergeräth etc., an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden. Stettin, den 7ten December 1844.

Meisler.

In vorstehender Auktion kommen um 1½ Uhr: circa 8 Ctnr. unbrauchbar gewordener Gerichtssatten zum Verkauf. Stettin, den 7ten December 1844.

Meisler.

Auction

über 40 Fass Smirn. Rosinen,
50 Ballen Sumatra Caffe,

Sonnabend den 14ten December, Nachmittags drei Uhr, auf dem 2ten Boden des neuen Packhofgebäudes durch den Makler Herrn Becker.

Freitag den 13ten December c., Vormittags 9 Uhr, sollen Breitestraße No. 353, Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Betten, ferner: mehrere gute Möbeln, Haus- und Küchengeräth, um 10½ Uhr: eine Partie Kinderspielzeug versteigert werden.

Meisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein Gartengrundstück mit guten Gebäuden und etwas Land soll verkauft werden. Näheres im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Es soll ein Haus nebst Stallung, mit circa 4700 Ruthen Hof- und Gartenraum, ganz nahe bei Stettin, aus freier Hand verkauft werden.

Näheres kl. Domsstraße No. 769.

Ein in Stargard bereits seit vielen Jahren gut bestandenes renommirtes Material-Waaren-Geschäft, der freundlichen Lage wegen sich auch zu jedem andern Ge-

schäft eignend, soll veränderungs halber billigst aber baldigst verkauft werden. Näheres darüber im Adress- und Commissions-Comptoir bei Bernsee et Sohn in Stettin.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Weihnachts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publico mein aufs Vollständigste fortirtes Lager von

Spielzeugen in Zinn,

für Knaben und Mädchen, mache besonders darauf aufmerksam, daß ich blankes Zinn zu dem billigen Preise per Pfd. mit 15 sgr. verkaufen kann.

Vom 14ten December ab werde ich in meinem Hause, Schulstraße No. 859, eine Ausstellung veranstalten, zu der ich bei Versicherung der reellsten Bedienung hiemit ergebnis einlade.

Andreas Detsmann.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebnis an.

Dieselbe ist diesmal durch directe Beziehungen aus den ersten Fabriken von Paris, Wien, Nürnberg, Berlin etc. besonders reichhaltig an neuen Kinderspielsachen, Gesellschaftsspielen aller Art, Knetzeugen, Goldwaagen, Vogelbauern, feinen eleganten Damensäckchen, Tabacks- und Cigarren-Kasten, Rasirs und Rasir-Feileiten, porzell. Figuren, feinen Eisengußwaaren, Neusilber- und Messing-Schiebe-Lampen, überhaupt Lampen, Leuchter aller Art, Feuermaschinen, Fidiibus, Räucherlampen, Caffeebretter, Zuckerkassen, Brodlocher, feine Kleider- und Haarbürsten, Cigarren-Etui's, Briefkasten, feine Seifen, ächtes Eau de Cologne und ganz neue Parfüms, Haars-Dei etc.

Der Eingang ist durch den Laden, die Preise sind besonders billig gestellt, wovon sich jeder der mich gütigst Beehrenden überzeugen wird.

C. Schwarzmansseder,

Grapengießstraße No. 168.

Schlittschuhe in großer Auswahl von 5 sgr. bis 1 Thlr. bei

C. Schwarzmansseder.

Zu nützlichen und eleganten Festgeschenken empfiehlt
L. Weber, Schulzenstr. No. 173,

Kronenleuchter neuesten Geschmacks in reicher Auswahl,

Ampeln, Wandleuchter, Candelaber,

Belour-Teppiche von 11 Thlr. bis 34 Thlr.,

Bureau- und Bettvorlagen in Belour und anderen Stoffen,

Sopha-Vorlagen von 3½ Thlr. an,

Fußdecken aller Art, bemalte Rouleaux, Reisefäcke, Stramin-Taschen u. dgl.

Sammetbüte neuester Façon zu 1 Thlr. 15 sgr. bis 1 Thlr. 25 sgr. bei

M. Brandt,

Grapengießstraße No. 424.

Puppenköpfe

mit und ohne Frisuren, so wie Puppenbälge, Schuhe, Strümpfe u. dgl. m. billig zu haben bei

August Hesse.

Böttcher-Brustleder

in einer großen Auswahl und Korksohlen in jeder Größe und Stärke, für Herren und Damen, halte ich stets zu den billigsten Preisen vorrätig.

G. A. Fränkel, Grapengießerstr. No. 419.

Billiger Möbel-Verkauf

Da ich zu Dürern mein Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin nach meinem Hause Hofmarkt No. 718 b verlege, beabsichtige ich meine sämtlichen Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren bis dahin ganzlich zu so billigen Preisen auszuverkaufen, daß sich wohl nicht eine ähnliche Gelegenheit zum billigeren Einkauf darbieten möchte.

Ferdinand Lindenberg,
Schulzenstr. No. 338.

Gänsefischmalz à Pfd. 8 sgr., bei Partien 7½ sgr.,
Gänsefischfleisch von vorzüglicher Güte a Pfd. 3 sgr.,
Gänsefüße a Pfd. 6 sgr., auch in Portionen, große
Nügenwalder Gänsebrüste von 14 bis 20 sar. a Stück
bei E. Brunnemann & Co., Hünnerbeinerstr. No. 942.

Feine Rassinade 5½ bis 6 sgr.,
feinen Java Caffee 6½ bis 8 sgr.,
Reis 2, 2½ und 3 sgr.,
schöner Fettbering 3, 4, 6 pf. das Stück,
Rheinische Pflaumen 2 sgr.,
bei Johann Magnus, Frauenstr. No. 918.

Zephyrwohle a Loth 1 sgr. 6 pf. bei
G. A. Fränkel, Grapengießerstr. No. 419.

Musverkauf

zurückgesetzter

Manufaktur-, Mode- und Seiden-Waaren.

Wir haben einen großen Theil unseres ältern
Waaren-Lagers, bestehend in wollenen, seidenen,
halbseidenen und baumwollenen Kleiderstoffen, Um-
schlagetüchern, seidenen und wollenen Pusttüchern,
Taschentüchern und Westen, zurückgesetzt, die wir,
um schnell damit zu räumen, zu spottbilligen
Preisen verkaufen; namentlich machen wir ein ge-
ehrtes Publikum auf eine Partie von 20,000 El-
len echtfarbiger Kleider-Cattune aufmerksam, die
wir mit 1½, 2½, 3 und 3½ sgr. verkaufen.
Aren & Co., vorm.

Adolph Hirschfeld & Co.,
Breitestraße No. 345.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zu
bekannte-billigen Preisen mein wohl assortirtes Spielwaar-
renlager, versehen mit den neuesten und schönsten Ges-
genständen der verschiedensten Fabriken des In- und
Auslandes, und bringe gleichzeitig mein Tabacksseifen-
Lager, Pfeifenköpfe mit feiner Malerei und Schrift,
so wie eine schöne Auswahl der modernsten Papierstöcke,
seidene und baumwollene Regenschirme in gefällige Er-
innerung.
D. Poppe, Beutenstraße No. 98.

Eine große Auswahl feiner Galanterie-Waaren, als:
Tabacks-, Cigarren-, Boston-, Arbeits- und Handschuh-
kasten aus Polirander und Streinpappe, polirte Kinders-
schaukeln und Vogelbauer, Schnupftabacksdosen, Schach-,
Domino-, Roulette-, Kaisers-, Dams- und andere neue
Spiele, Whits- und Bostonkarten, Taschens-, Zeichens-
und Stammbücher, Brief-, Cigarren-, Reise-, Schul-,
Selbstaschen und Tabacksbeutel mit feinsten Verstickerei,
Cigarren- und Federhalter, Lichtschirme, Uhrgehäuse,
Bernsteinwaaren und Nippfachen, die feinsten Kleider-,
Haar-, Zahns- und Nagelbüchsen, Bartpinsel, Reises-
Kesselfaires, Reusüber-Regulierer, Eporen, Ess- und Thee-
löffel, Tisch- und Federmesser, Schlittschuhe, Reifzeuge,
Briefreiber, Zuschaffen, Pulvers- und Hüßhörner,
Jagdpfeifen, Schrootbeutel, Hosenträger, feine Berliner
Korbs- und Blechwaaren, Wagnerfächer, Eisenbahnen
und Schiffe, durch Uhrwerk in Bewegung zu setzen und
a. m., zu auffallend billigen Preisen bei D. Poppe.

Ein Theil meiner Berliner fein angelegelter Zeug-
und Wackepuppen ist bereits eingetroffen, welche ich als
ganz vorzüglich zu den billigsten Preisen bekens empfehle.
D. Poppe.

Kölnisches Wasser, von dem ältesten Destillirer Jo-
hann Maria Farina, Fülchelsplatz No. 7 in Köln, be-
kanntlich das schönste, die Flasche 12½ sgr., empfiehlt
D. Poppe.

Für Einen Thaler

erhält man:

- 4 Pfd. feinste Bonbons,
- oder 2½ Pfd. gefüllte Bonbons,
- 2½ „ gebrannte Mandeln,
- 2½ „ Schokoladen-Plättchen,
- 2½ „ f. Schaalmandeln,
- 4 „ Muscat. Trauben-Resinen,
- 3 „ Span. Weintrauben,
- 6 „ Ital. Maronen,
- 5 „ Königs-Pflaumen,
- 6 „ Cath. Pflaumen,
- 15 „ Bamb. Pflaumen,
- 11 „ Lamberts-Nüsse,
- 11 „ Wallnüsse,
- 6 „ Ciavari-Nüsse,
- 15 Stück süße Apfelsinen,
- 2 Pfd. Citronat,
- 2 „ cand. Orange-Schaalen,
- 6 „ neue Malaga Feigen,
- 8 „ Smirn. Feigen,
- 3 „ Sult. Rosinen,
- 7 „ neue Smirn. Rosinen,
- 1 Büchse mit ½ Pfd. Kanfer-Zee, bei
J. F. Kröding, vorm. Stürmer & Nestle,
oberh. d. Schubstraße No. 626.

E. J. Gaalfeld et Comp.

Ausgezeichnet schöne Glanz-Handschuhe a 5 fgr. und weiße lange und weiße und kurze coul. Damen- und Herren-Glaze-Handschuhe, Prima-Qualität, a 7½ und 12½ fgr. empfehlen

Moritz & Co., Kohlmarkt No. 431.

Rein wollene Kleiderzeuge in hellen, ganz echten Farben und vorzüglicher Qualität, das Kleid zu 3 Thlr. und 3½ Thlr., beste Mousselines de laines, das Kleid zu 1½ Thlr., echten franz. Ziß, ½ breit, zu 4, 5 und 6 fgr. die Elle, und echte feine ¾ Cattune zu 3½ und 4 fgr., so wie einige Sorten Pug- und Plaid-Tücher, setzen wir noch zurück und verkaufen selbige zu den beigefügten niedrigen Preisen.

Gust. Ad. Toepffer et Co.

Lama-Mäntelzeuge

empfehlen Gust. Ad. Toepffer et Co.

Einem hohen Adel und geehrten Publico erlaube ich mir hierdurch die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen. Außer einem aufs Reichhaltigste sortirten Lager von feineren Parfümerien, unter denen ich besonders feine Extraits und Pomaden in allen Gerüchen, feine Seifen in eleganten Etuis, so wie Nischifisn etc. hervorhebe, habe ich auch ein geschmackvolles Lager von Galanterie-Gegenständen aufgestellt, von denen ich namentlich empfehle: feine Theebretter und Wachsstockbüchsen in allen Größen, lackirte und plattirte Leuchter in den neuesten Fagons, Cigarrenhalter und Aschbecher, Feuerzeuge, Uhrträger mit Schmuckhalter, Nähkästchen zum Verschließen, feine Wappkästchen mit und ohne Parfümerien, Ueberraschungsfäßchen, vergoldete und versilberte Schachfiguren, elegante Sperngläser, Reise-Necessaires und Toiletten für Herren und Damen, so wie viele andere neue Gegenstände. Durch gediegene Waare, verbunden mit billigen Preisen, hoffe ich auch alle mich Beehrenden zufrieden zu stellen.

Gleichzeitig empfehle ich mein neues Lager von Atrappen, Bernstein- und Wachs-Sachen.

F. Marquardt,

ober der Schuhstr. No. 625.

Für Wiederverkäufer empfehle ich beste Sorte Reibbölzer, 100 Mille a 7 Thlr., Schwefelbölzer, 100 Mille a 4 Thlr.

F. Marquardt.

Spanische Weintrauben in Fässern

und ausgemogen empfiehlt

Aug. F. Pratz, Schuhstr. No. 855.

Sum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem hochgeehrten Publico mein

Mode- und Schnittwaaren-Lager,

welches durch neuere Einkäufe und Sendungen wohlaffortirt ist. Außer einer schönen Auswahl von Tbyets, Camlotts, Mousselin de laines, Cattunen und Zigen, Neapolitaine, Poil de chèvre, wollenen Umschlagtüchern, Mousselin de laine- und Cravattentüchern, habe ich folgende Waaren zurückgesetzt, welche ich, um bis den 20sten d. M. damit gänzlich zu räumen, zur Hälfte des Kostenpreises verkaufen werde, als: Damen-Mäntel, Cattune und Zige und diverse Tücher. — Für Herren: Schleipse, Binden, seidene und wollene Shawls, seid., wollene und baumwollene Halstücher, Chemisets, Manschetten und Kragen, Hosenträger, Nachjacken und Hüte.

J. Levin,

am Heumarkt No. 137—38

Beim Herannahen der Weihnachts-Einkäufe erlaube ich mir auf mein großes Lager neuester sehr geschmackvoller Winterhüte, Hauben, Ballblumen und Pugfedern aufmerksam zu machen; gleichzeitig empfehle ich mein Lager seidener Umschlagtücher, Pusttücher und Longshawls, Schleier, Haargarnirungen, Schleifen, Manschetten, gestickter Mufftragen, Einstecktrogen, gestickter Taschentücher und Läge; ferner eine Auswahl seidener Regenschirme bester Fabrik zu billigen Preisen.

C. A. Gred.

Malagaer Citronen, Lamberts- und Rheinische Wallnüsse, eingemachte Ananas, Margarin-, Palmwachs-, Stearin- und Pracht-Kerzen, Gewürze und Colonial-Waaren offerirt billigst

G. L. Borchers, Reischlängerstr. No. 126.

Spermaceti-Lichte, Stearine, Palmwachs so wie schöne Glanz-Falglichte, weißen und gelben Wachsstock, wohlriechende Glains, Faltorn- und weiße Seife empfehlen

Schulz et Dammas, große Oberstraße No. 65.

C. W. Zehme Nachfolger, Frauenstraße No. 876.

Magdeburger Sauerkohl a Pfd. 1½ fgr., bei Paritäten billiger, bei

C. Brunnemann & Co., Hünnerbeinerstr. No. 942.

Zwei gut erhaltene Sopha stehen billig zum Verkauf Mittwochstraße No. 1058, 1 Treppe hoch.

Eine Partie direkt bezogener Rheinischer Wallnüsse empfehle ich im Ganzen und einzeln billiaft

C. F. Weiße fecl. Wwe., Langebrückstr. No. 75.

Reißbüchen Kloben, Nag- und Brennholz bei B. Grotjohann.

**Ausstellung von Wachswaaren, Pfeffer-
luchen und Confituren von Ernst Knittel
et Sohn zu Landsberg, in Stettin bei
Otto Hoffmann, Breitestr. No. 350.**

A.-Ferd. Knoblauch,
Grapengießerstraße No. 161,
empfehlte sich zum bevorstehenden Weihnachen mit
einer bedeutenden Auswahl Glacé- und waschlederner
Damen- und Herren-Handschuhe in ausgezeichnete
Qualität, Hosenträger in den verschiedensten Gattun-
gen, Strumpfenbänder, starker firschederner Ober- und
Unterzieh-Beinkleider, so wie zur geschmackvollen Gar-
nirung aller in seinem Fache vorkommenden Stickerien.
Glacé-Handschuhe werden täglich aufs Sauberste
gewaschen.

Blühende Camellien
(Pracht-Exemplare),
blühende Veilchen, Tulpen, chinesische Primel
u. s. w. empfehlen zu billigen Preisen
Groß & Bayer in Grabow.

**Reife Ananas, sehr saftig, bei
Groß & Bayer.**

Alle Sorten Dauer-Apfel, als Borkoffer, Piepen
und Resföcker, so wie auch Rheinische Ballnüsse, Lam-
beris- und Haselnüsse, sind am billigsten zu haben am
Neuenmarkt No. 370. D. Stichter.

Lorbeer Verkauf.
Von dem Lorbeer durch die Grabenstechung von
der Eder nach dem Dammschen See gewonnen wor-
den und auf dem Rathsholzhofe lagert, verkaufen wir
das Tausend zu 1 Thlr. 10 Sgr.

Die Absolutescheine ertheilt der Stadthofmeister Ebert.
Stettin, den 9ten December 1844.

Die Deconomie-Deputation.

Neun Stückfässer, circa 8 bis 9 Orhst, Rumstücke
und kleinere Gefäße, 1 Koblennähle, 1 große Bäreme-
Presse, 1 kupferne Blase nebst Schlange und Kühle-
tonne sollen billig verkauft werden. Näheres Schul-
zenstraße No. 176.

Candle-Kohlen,
die sich vorzüglich zum Heizen der Zimmer eignen, of-
feriren billigt
F. Bauck & Co.,
große Oderstraße No. 9.

**Rügenwalder Gänsebrüste, Schmalz und Pökel-
fleisch billigst bei**
M. A. Steinbrück.

Norwegische Anchovis, ausgezeich-
net schön in Qualität, offerirt Aug. F. Präs.

Filzschuhe
in (sauberen) weiß, so wie in allen andern modernen
Farben empfiehlt von dauerhaftem und starkem Filz in
bedeutender Auswahl zu herabgesetzten Preisen die
Fabrik von Gottfried Ludwig,
oben der Beutlerstraße No. 96.

Ein braunes Pferd mit Geschirr und eine Ziege
stehen sofort zum Verkauf bei W. Grotzjohann.

Das auf dem Rathsholzhofe stehende buchen Kloben-
holz aus der Hodejucher Forst verkaufen wir zu 7 Thlr.
pro Klafter. Die Anweisungen ertheilt der Rentant
Neumann. Stettin, den 7ten December 1844.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Verpackungen.

Ziegelei-Verpackung.
Eine in der Nähe Stettins befindliche Ziegelei soll
verpacket werden. Von wem? sagt die Zigs.-Exped.

ermietungen.

Nödenberg No. 329, im neuerbauten Hause, sind zu
Oftern k. J. noch einige herrschaftliche Wohnungen, so
wie auch ein Laden nebst Remisen, Kellerei, Pferdefall
für 4 Pferde und Bedengelaß, zu vermieten.

Näheres hierüber Schulzenstraße No. 338, im Com-
toir auf dem Hofe.

Louisenstraße No. 738 steht die bel Etage, bestehend
in 4 Stuben nebst Zubehör, zu Oftern 1845 oder auch
schon früher zur anderweitigen Vermietung frei.

Lastadie No. 90, bel Etage, ist 1 Stube nebst Cabi-
net, und 2 Treppen hoch eine Stube und Kammer
nebst Vorgelege zu vermieten.

Breitstraße No. 411 ist eine nach vorne heraus
belegene freundliche Stube nebst Schlafkabinet an einen
einzelnen Herrn zum 1ten Januar k. J. zu vermieten.

Innerestraße No. 1110 sind 2 Stuben nebst Zu-
behör, nach vorne heraus, zum 1ten Januar zu ver-
mieten.

Eine 2te und eine 3te Etage, jede von 6 Stuben,
1 Balcon und Küche nebst Zubehör, sind zum 1ten
April 1845 in der gr. Ritterstraße No. 1180 h zu ver-
mieten; daselbst ist auch ein Stall zu 2 Pferden zu haben.

Rosengartenstraße No. 298-99 ist zum 1ten April
a. k. ein Quartier von 5 bis 6 Stuben u. zu ver-
mieten.

Reißschlägerstraße No. 132, 2 Treppen hoch, ist eine
möblirte Vorderstube nebst Cabinet vom kommenden
Neujahr ab zu vermieten. Zu erfragen bei
Gebrüder Auerbach.

Die dritte Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, ist kleine
Domstraße No. 784 zu vermieten.

In der Breitenstraße, parterre, ist eine Stube nebst
Schlafkabinet mit Möbeln sogleich zu vermieten.
Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn W. Benz-
mer, Mittwochstr. No. 1080.

Schubstraße No. 145 ist sogleich oder zum 1ten Ja-
nuar k. J. eine möblierte Stube zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine wegen ihrer Brauchbarkeit mit guten Zeugnissen
versehene Köchin findet zu Neujahr einen guten Dienst.
Wo? erfährt man im Hause Rosmarkt No. 761, zwei
Treppen hoch.

Geldverkehr.

Unter der Hälfte der Taxe und zur ersten Stelle we-
den auf ein Grundstück bei Stettin 3500 Thlr. gesucht.
Näheres im Intelligenz-Comptoir.